













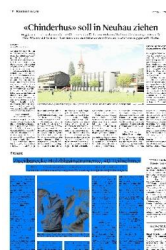
MEDIENSPIEGEL

22.01.2019

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 11255454 Ausschnitte: 12
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 6
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 19

	22.01.2019	Luzerner Zeitung Zwei barocke Holzblasinstrumente, 40 Teilnehmer	01
	22.01.2019	luzernerzeitung.ch Musikwettbewerb in Muri: Vielleicht der Schlüssel zur Karriere	04
	20.01.2019	aargauerzeitung.ch «Musig im Pflegidach»: Dida Pelled (IL/USA)	06
	19.01.2019	wohleranzeiger.ch Den Wettbewerb gestraft	08
	18.01.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Vielleicht der Schlüssel zur Karriere	09
	18.01.2019	aargauerzeitung.ch The Muri Competition: Vielleicht der Schlüssel zur Karriere	11
	18.01.2019	Anzeiger Oberfreiamt Michael Schneider verlässt das Künstlerhaus Boswil	13
	18.01.2019	Anzeiger Oberfreiamt Museumsführung in Muri	14
	18.01.2019	Anzeiger Oberfreiamt Then and Now: Symphoniekonzert mit dem «argovia Philharmonic»	15
	18.01.2019	Anzeiger Oberfreiamt The Muri Competition: «Wir sind auf gutem Weg»	17
	16.01.2019	Zuger Woche Israelische Wallfahrtslieder	18
	15.01.2019	wohleranzeiger.ch Sich von Muri inspirieren lassen	19



Zwei barocke Holzblasinstrumente, 40 Teilnehmer Muri «The Muri Competition» vereint talentierte Oboisten und Fagottisten und besitzt internationale Ausstrahlung. Vom 22. bis 28. April steigt die diesjährige Ausgabe.



Projektkoordinator Peter Müller (links) und Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto freuen sich auf einen spannenden Wettbewerb. Bild: PD

Am Anfang, 2016, waren es 120 Teilnehmende am internationalen Wettbewerb für Oboe und Fagott namens «The Muri Competition». Für die Ausgabe dieses Jahres, die vom 22. bis 28. April dauert, hatte die Vorjury über 250 Aufnahmen zu beurteilen. The Muri Competition ist bereits zu einem festen Bestandteil des Kulturangebotes von Muri geworden – mit internationaler Ausstrahlung.

Peter Müller, Projektkoordinator, freut sich über die reibungslos laufenden Vorbereitungsarbeiten. Weil die Räum-

lichkeiten durch das Zusammenfallen von Frühlingsferien und Ostertage beschränkt sind, wurde beschlossen, den Wettbewerb zu straffen. Die Teilnehmerzahl wurde auf je 40 Oboisten und Fagottisten eingegrenzt und der zeitliche Verlauf auf acht Tage gekürzt.

Hohes technisches Niveau aller Bewerber

Die beiden Fachjurypräsidenten Martin Frutiger (Oboe) und Matthias Rácz (Fagott) sowie der aus Muri stammende Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto halten

fest, dass das technische Niveau der Bewerber und Bewerberinnen sehr hoch sei. Die Aufnahmen, welche die jungen Musiker und Musikerinnen einreichen, seien professioneller geworden.

«Wenn man für den Wettbewerb keine Topaufnahme liefert, dann hat man bei der Selektion keine Chance», bringt es Renato Bizzotto auf den Punkt.

Es gebe ein grosses Teilnehmerfeld, das gut und solid spiele. Bei einigen sehr talentierten und ambitionierten Musikern und Musikerinnen war aber praktisch schon bei den ersten Tönen



klar, dass sie einen Platz am Wettbewerb in Muri haben.

Aus dem grossen und eng beieinander liegenden Mittelfeld die Kandidaten und Kandidatinnen für eine Teilnahme herauszufiltern, war eine echte Herausforderung, denn schliesslich hatte man nur Platz für 40 Oboisten und 40 Fagottisten, die zum Wettbewerb im April 2019 in Muri eingeladen werden.

Der harte Kampf an der Spitze

Es kam bei der kürzlich durchgeführten Selektion zur einen oder anderen Überraschung. «Da gibt es die 16-jährige hochbegabte koreanische Jungstudentin und den jungen Franzosen, der sein Studium abgeschlossen und bereits in einem Orchester eine Solisten-Stelle besetzt hat», betont Martin Frutiger. Eher unerwartet war auch, dass Wettbewerbsteilnehmer aus dem Jahr 2016, die damals teilweise bis ins Halbfinale kamen, für 2019 die Vorjury nicht überzeugen konnten und überraschenderweise ohne eine Einladung nach Muri blieben.

Dies zeige zum einen, wie hart der Kampf ganz vorne an der Spitze ist, aber auch wie sich der Wettbewerb The Muri Competition international entwickelt habe. Auf internationaler Ebene wird der Wettbewerb in Muri sehr hoch geschätzt, denn er kann laut Renato Bizzotto durchaus ausschlaggebend dafür sein, ob man eine der begehrten Stelle in einem renommierten Orchester bekommt oder nicht. «Man muss sich durchaus bewusst sein, dass wir mit der Ver-

gabe von Preisen auch in der Musikwelt eine Richtung vorgeben können», lässt Matthias Rác in seine Arbeit blicken.

Deshalb sei es wichtig, dass die Jury altersdurchmischt ist, damit verschiedene Erfahrungswelten einfließen könnten. Auch Martin Frutiger und Renato Bizzotto sind der Meinung, dass die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs einen guten Bonus für den Start in ihre musikalische Karriere erhalten. (az)

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	69'634
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'055
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'173
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'328
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	15'545
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'022
	Gesamtauflage	121'067



Musikwettbewerb in Muri: Vielleicht der Schlüssel zur Karriere

«The Muri Competition» vereint talentierte Oboisten und Fagottisten und besitzt internationale Ausstrahlung. Vom 22. bis 28. April steigt die diesjährige Ausgabe.

22.1.2019, 05:00 Uhr



Projektkoordinator Peter Müller (links) und Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto freuen sich auf einen spannenden Wettbewerb. (Bild: PD)

Am Anfang, 2016, waren es 120 Teilnehmende am internationalen Wettbewerb für Oboe und Fagott namens «The Muri Competition.» Für die Ausgabe dieses Jahres, die vom 22. bis 28. April dauert, hatte die Vorjury über 250 Aufnahmen zu beurteilen. The Muri Competition ist bereits zu einem festen Bestandteil des Kulturangebotes von Muri geworden – mit internationaler Ausstrahlung.

Peter Müller, Projektkoordinator, freut sich über die reibungslos laufenden Vorbereitungsarbeiten. Weil die Räumlichkeiten durch das Zusammenfallen von Frühlingsferien und Ostertage beschränkt sind, wurde beschlossen, den Wettbewerb zu straffen. Die Teilnehmerzahl wurde auf je 40 Oboisten und Fagottisten eingegrenzt und der zeitliche Verlauf auf acht Tage gekürzt.

Hohes technisches Niveau aller Bewerber

Die beiden Fachjurypräsidenten Martin Frutiger (Oboe) und Matthias Rác (Fagott) sowie der aus Muri stammenden Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto halten fest, dass das technische Niveau der Bewerber und Bewerberinnen sehr hoch sei. Die Aufnahmen, welche die jungen Musiker und Musikerinnen einreichen, seien professioneller geworden. «Wenn man für den Wettbewerb keine Topaufnahme liefert, dann hat man bei der Selektion keine Chance», bringt es Renato Bizzotto auf den Punkt.

Es gebe ein grosses Teilnehmerfeld, das gut und solid spiele. Bei einigen sehr talentierten und ambitionierten Musikern und Musikerinnen war aber praktisch schon bei den ersten Tönen klar, dass sie einen Platz am Wettbewerb in Muri haben.

Aus dem grossen und eng beieinander liegenden Mittelfeld die Kandidaten und Kandidatinnen für eine Teilnahme herauszufiltern, war eine echte Herausforderung, denn schliesslich hatte man nur Platz für 40 Oboisten und 40 Fagottisten, die zum Wettbewerb im April 2019 in Muri eingeladen werden.

Der harte Kampf an der Spitze

Es kam bei der kürzlich durchgeführten Selektion zu einer oder anderen Überraschung. «Da gibt es die 16-jährige hochbegabte koreanische Jungstudentin und den jungen Franzosen, der sein Studium abgeschlossen und bereits in einem Orchester eine Solisten-Stelle besetzt hat», betont Martin Frutiger. Eher unerwartet war auch, dass



Wettbewerbsteilnehmer aus dem Jahr 2016, die damals teilweise bis ins Halbfinale kamen, für 2019 die Vorjury nicht überzeugen konnten und überraschenderweise ohne eine Einladung nach Muri blieben.

Dies zeige zum einen, wie hart der Kampf ganz vorne an der Spitze ist, aber auch wie sich der Wettbewerb The Muri Competition international entwickelt habe. Auf internationaler Ebene wird der Wettbewerb in Muri sehr hoch geschätzt, denn er kann laut Renato Bizzotto durchaus ausschlaggebend dafür sein, ob man eine der begehrten Stelle in einem renommierten Orchester bekommt oder nicht. «Man muss sich durchaus bewusst sein, dass wir mit der Vergabe von Preisen auch in der Musikwelt eine Richtung vorgeben können», lässt Matthias Rácz in seine Arbeit blicken.

Deshalb sei es wichtig, dass die Jury altersdurchmischt ist, damit verschiedene Erfahrungswelten einfließen könnten. Auch Martin Frutiger und Renato Bizzotto sind der Meinung, dass die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs einen guten Bonus für den Start in ihre musikalische Karriere erhalten. (az)

Sounds Sonntag 20.01.2019 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

«Musig im Pflégidach»: Dida Pelled (IL/USA)

Dida Pelled und Yammi Wisler kommen erneut ins Pflégidach, um «Holy Muri», die neuen Lieder der Wallfahrt zu präsentieren. Ab 19.30 Uhr ist die Mip-Bar offen



Nach dem letzten Konzert vor zwei Jahre in Muri, blieben Dida Pelled und Yammi Wisler im Klosterdorf, um neue Songs zu schreiben. Vorbeikommen und das Resultat hören. Dida (g, voc), Yammi Wisler (g), Daniel Benhorin (b), Yonatan Rosen (dr).

Es ist zwei Jahre her, dass Dida Pelled und Yammi Wisler, zwei israelische Musiker und Songwriter, ihren Weg nach Muri gefunden haben, um bei «Musig Im Pflégidach» aufzutreten. Muri hat sie mit der Unterstützung der Gemeinschaft und der wunderschönen Umgebung inspiriert und wurde zu einem heiligen Ort, der ihren kreativen Geist beflügelt. Dida und Yammi entschieden sich, eine Weile in Muri zu verbringen, um neue Songs zu schreiben. Das Ergebnis dieses besonderen, selbst auferlegten Retreats ist nun bereit, gehört zu werden, denn nun kommen sie erneut ins Pflégidach, um «Holy Muri», die neuen Lieder der Wallfahrt zu präsentieren

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegridach>

Hinweis zur Veranstaltung

Reservation: mip@murikultur.ch oder Abendkasse ab 19:30 Uhr

Wann 20.01.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 72262567
Ausschnitt Seite: 2/2





Den Wettbewerb gestrafft

Fr, 18. Jan. 2019



Dritte «Muri Competition» vom 22. bis am 29. April

Bereits zum dritten Mal bereichert «The Muri Competition» das Murianer Kulturleben und bringt Bewegung in die internationale Welt der jungen Oboisten und Fagottisten.

Die Teilnehmenden sind in einer Vorjurierung ausgewählt, im Hintergrund verläuft die Arbeit bestens, sodass Peter Müller, Projektkoordinator, im Gespräch festhalten konnte: «Die Vorbereitungen laufen aufgrund des guten Teams sehr gut und wir freuen uns auf den Wettbewerb.»

Im Jahre 2016 waren es noch 120 Teilnehmende und der ganze Wettbewerb erstreckte sich über zehn Tage. Das sei eine grosse Belastung in der Zusammenarbeit mit den Juroren und der Planung gewesen, sowohl für die Gastfamilien wie auch für das Organisationskomitee, erinnert sich Peter Müller. Dazu komme die...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren
Region Oberfreiamt Kultur



Vielleicht der Schlüssel zur Karriere

Muri The Muri Competition vereint talentierte Oboisten und Fagottisten und besitzt internationale Ausstrahlung



Projektkoordinator Peter Müller (links) und Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto freuen sich auf einen spannenden Wettbewerb.

ZVG

Am Anfang, 2016, waren es 120 Teilnehmende am internationalen Wettbewerb für Oboe und Fagott, The Muri Competition. Für die Ausgabe dieses Jahres, die vom 22. bis 28. April dauert, hatte die Vorjury über 250 Aufnahmen zu beurteilen. The Muri Competition ist bereits zu einem festen Bestandteil des Kulturangebotes von Muri geworden - mit internationaler Ausstrahlung. Peter Müller, Projektkoordinator, freut sich über die reibungslos laufenden Vorbereitungsarbeiten. Weil die Räumlichkeiten durch das Zusammenfallen von Frühlingsferien und Ostertagen beschränkt sind, wurde beschlossen, den Wettbewerb zu straffen. Die Teilnehmer-

«Der Wettbewerb kann

durchaus ausschlaggebend dafür sein, ob man eine der begehrten Stellen in einem renommierten Orchester bekommt oder nicht.»

Renato Bizzotto
Gesamtprojektleiter The Muri Competition

zahl wurde auf je 40 Oboisten und Fagottisten eingegrenzt und der zeitliche Verlauf auf acht Tage gekürzt.

Hohes Niveau

Die beiden Fachjurypräsidenten Martin Frutiger (Oboe) und Matthias Rác (Fagott) sowie der aus Muri stammende Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto halten



fest, dass das technische Niveau der Bewerber und Bewerberinnen sehr hoch sei. Die Aufnahmen, welche die jungen Musiker und Musikerinnen einreichen, seien professioneller geworden. «Wenn man für den Wettbewerb keine Topaufnahme liefert, dann hat man bei der Selektion keine Chance», bringt es Renato Bizzotto auf den Punkt. Es gibt ein grosses Teilnehmerfeld, das gut und solid spielt. Bei einigen sehr talentierten und ambitionierten Musikerinnen und Musikern war aber praktisch schon bei den ersten Tönen klar, dass sie einen Platz am Wettbewerb in Muri haben.

40

Oboisten und 40 Fagottisten können sich dieses Jahr in Muri messen.

Aus dem grossen und eng beieinanderliegenden Mittelfeld die Kandidatinnen und Kandidaten für eine Teilnahme herauszufiltern, war eine echte Herausforderung, denn schliesslich hatte man nur Platz für 40 Oboisten und 40 Fagottisten, die zum Wettbewerb im April 2019 in Muri eingeladen werden. Dabei kam es bei der kürzlich stattgefundenen Selektion auch zur einen oder anderen Überraschung. «Da gibt es die 16-jährige hochbe-

gabte koreanische Jungstudentin und den jungen Franzosen, der sein Studium abgeschlossen und bereits in einem Orchester eine Solisten-Stelle besetzt hat», betont Martin Frutiger. Eher unerwartet war auch, dass Wettbewerbsteilnehmer aus dem Jahr 2016, die damals teilweise bis ins Halbfinale kamen, für 2019 die Vorjury nicht überzeugen konnten und ohne eine Einladung nach Muri blieben.

Harter Kampf an der Spitze

Dies zeige zum einen, wie hart der Kampf an der Spitze ist, aber auch, wie sich der Wettbewerb The Muri Competition international entwickelt habe. Auf internationaler Ebene wird der Wettbewerb in Muri sehr hoch geschätzt, denn er kann laut Renato Bizzotto durchaus ausschlaggebend dafür sein, ob man eine der begehrten Stelle in einem renommierten Orchester bekommt oder nicht. «Man muss sich durchaus bewusst sein, dass wir mit der Vergabe von Preisen auch in der Musikwelt eine Richtung vorgeben können», lässt Matthias Rác in seine Arbeit blicken. Deshalb sei es wichtig, dass die Jury altersdurchmisch ist, damit verschiedene Erfahrungswelten einfließen könnten. Auch Martin Frutiger und Renato Bizzotto sind der Meinung, dass die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs einen guten Bonus für den Start in ihre musikalische Karriere erhalten. (AZ)

Muri

The Muri Competition: Vielleicht der Schlüssel zur Karriere

az Aargauer Zeitung

18.1.2019 um 15:51 Uhr whatsapp-black



Projektkoordinator Peter Müller (links) und Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto freuen sich auf einen spannenden Wettbewerb. zvg

© zvg

The Muri Competition vereint talentierte Oboisten und Fagottisten und besitzt internationale Ausstrahlung. Für die Ausgabe dieses Jahres, die vom 22. bis 28. April dauert, hatte die Vorjury über 250 Aufnahmen zu beurteilen

Am Anfang, 2016, waren es 120 Teilnehmende am internationalen Wettbewerb für Oboe und Fagott, The Muri Competition. Für die Ausgabe dieses Jahres, die vom 22. bis 28. April dauert, hatte die Vorjury über 250 Aufnahmen zu beurteilen. The Muri Competition ist bereits zu einem festen Bestandteil des Kulturangebotes von Muri geworden – mit internationaler Ausstrahlung.

Peter Müller, Projektkoordinator, freut sich über die reibungslos laufenden Vorbereitungsarbeiten. Weil die Räumlichkeiten durch das Zusammenfallen von Frühlingferien und Ostertagen beschränkt sind, wurde beschlossen, den Wettbewerb zu straffen. Die Teilnehmerzahl wurde auf je 40 Oboisten und Fagottisten eingegrenzt und der zeitliche Verlauf auf acht Tage gekürzt.

Hohes Niveau



Die beiden Fachjurypräsidenten Martin Frutiger (Oboe) und Matthias Rácz (Fagott) sowie der aus Muri stammenden Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto halten fest, dass das technische Niveau der Bewerber und Bewerberinnen sehr hoch sei. Die Aufnahmen, welche die jungen Musiker und Musikerinnen einreichen, seien professioneller geworden. «Wenn man für den Wettbewerb keine Topaufnahme liefert, dann hat man bei der Selektion keine Chance», bringt es Renato Bizzotto auf den Punkt. Es gibt ein grosses Teilnehmerfeld, das gut und solid spielt. Bei einigen sehr talentierten und ambitionierten Musikerinnen und Musikern war aber praktisch schon bei den ersten Tönen klar, dass sie einen Platz am Wettbewerb in Muri haben.

Der Wettbewerb kann durchaus ausschlaggebend dafür sein, ob man eine der begehrten Stellen in einem renommierten Orchester bekommt oder nicht.

Renato Bizzotto, Gesamtprojektleiter The Muri Competition

Aus dem grossen und eng beieinanderliegenden Mittelfeld die Kandidatinnen und Kandidaten für eine Teilnahme herauszufiltern, war eine echte Herausforderung, denn schliesslich hatte man nur Platz für 40 Oboisten und 40 Fagottisten, die zum Wettbewerb im April 2019 in Muri eingeladen werden. Dabei kam es bei der kürzlich stattgefundenen Selektion auch zur einen oder anderen Überraschung. «Da gibt es die 16-jährige hochbegabte koreanische Jungstudentin und den jungen Franzosen, der sein Studium abgeschlossen und bereits in einem Orchester eine Solisten-Stelle besetzt hat», betont Martin Frutiger. Eher unerwartet war auch, dass Wettbewerbsteilnehmer aus dem Jahr 2016, die damals teilweise bis ins Halbfinale kamen, für 2019 die Vorjury nicht überzeugen konnten und ohne eine Einladung nach Muri blieben.

Harter Kampf an der Spitze

Dies zeige zum einen, wie hart der Kampf an der Spitze ist, aber auch, wie sich der Wettbewerb The Muri Competition international entwickelt habe. Auf internationaler Ebene wird der Wettbewerb in Muri sehr hoch geschätzt, denn er kann laut Renato Bizzotto durchaus ausschlaggebend dafür sein, ob man eine der begehrten Stelle in einem renommierten Orchester bekommt oder nicht. «Man muss sich durchaus bewusst sein, dass wir mit der Vergabe von Preisen auch in der Musikwelt eine Richtung vorgeben können», lässt Matthias Rácz in seine Arbeit blicken. Deshalb sei es wichtig, dass die Jury altersdurchmischt ist, damit verschiedene Erfahrungswelten einfließen könnten. Auch Martin Frutiger und Renato Bizzotto sind der Meinung, dass die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs einen guten Bonus für den Start in ihre musikalische Karriere erhalten. (az)

whatsapp-black

Gemeinde

Muri (AG)

zur Gemeinde arrow-right

zur Gemeinde arrow-right

arrow-right Search



Michael Schneider verlässt das Künstlerhaus Boswil

pd | Nach fast 13 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verlässt Geschäftsführer Michael Schneider (54) das Künstlerhaus Boswil per 30. Juni 2019. Der Aarauer Kulturmanager, Komponist und Musikwissenschaftler hat sich entschieden, nochmals eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Michael Schneider hat das Künstlerhaus Boswil seit 2006 als Kulturinstitution wegweisend in die Zukunft geführt, den Betrieb modernisiert, weiter ausgebaut und die Ausstrahlung auf allen Ebenen nachhaltig positiv geprägt. In seine Zeit als Geschäftsführer fallen die Etablierung des Künstlerhauses Boswil als profiliertes Zentrum für Klassische Musik, die Verankerung als Aargauer Kulturleuchtturm und die Erneuerung der Infrastruktur durch zukunftsweisende Bauprojekte. Der Stiftungsrat bedauert den Entschluss seines Geschäftsführers sehr und dankt ihm für seine langjährige, ausserordentlich wertvolle Arbeit.



Leitete das Künstlerhaus Boswil während 13 Jahren: Michael Schneider. Foto: zVg

Der Stiftungsrat sucht für das Künstlerhaus wiederum eine Gesamtleitung, um die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre weiterzuführen.

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 10
Fläche: 19'890 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 72239098
Ausschnitt Seite: 1/1

Museumsführung in Muri

Die nächsten öffentlichen Museumsführungen finden am Sonntag, 20. Januar, um 14 Uhr statt.

Museum Kloster Muri: Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841.

Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780), eine Wechselausstellung, aktuell zum Thema «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk» und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

Treffpunkt: Muri Info-Besucherzentrum, keine Anmeldung erforderlich. **Dauer:** 90 Minuten.

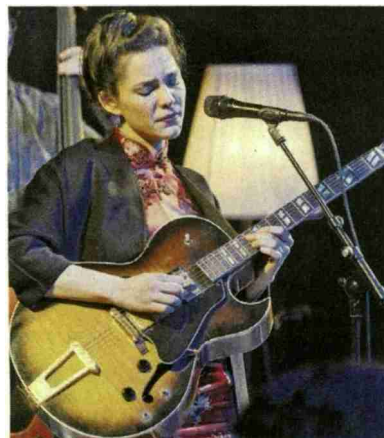
Museum Kloster Muri: Führung gratis; Museumseintritt: Fr. 10.– (Freier Eintritt mit Raiffeisenkarte und Schweizer Museumspass). **Museum für medizinhistorische Bücher Muri:** Führung und Eintritt sind kostenlos.

«Musig im Pflegidach» Muri: Dida Pelled

Es ist zwei Jahre her, dass Dida Pelled und Yammi Wisler, zwei israelische Musiker und Songwriter, ihren Weg nach Muri gefunden haben, um bei Musig im Pflegidach aufzutreten. Muri hat sie mit der Unterstützung der Gemeinschaft und der wunderschönen Umgebung inspiriert und wurde zu einem heiligen Ort, der ihren kreativen Geist beflügelt. Dida und Yammi entschieden sich, eine Weile in Muri zu verbringen, um neue Songs zu schreiben. Das Ergebnis dieses besonderen, selbst auferlegten Rückzugs ist nun

bereit, gehört zu werden, denn nun kommen sie erneut ins Pflegidach, um «Holy Muri», die neuen Lieder der Wallfahrt zu präsentieren.

Die in New York ansässige israelische Gitarristin und Sängerin Dida Pelled hat ein besonderes Talent Geschichten zu erzählen. Es spielt keine Rolle, ob es sich um einen Jazzstandard, eine Blues-Nummer, eine Country-Ballade oder um eine Eigenkomposition handelt. Dida gibt den Worten immer ihre Bedeutung. Sie singt mit einer verspielten, warmen, tragenden Stimme, ohne Schnickschnack, mit perfekter Diktion und Charme.



Dida Pelled in Muri.

Foto: zVq



Then and Now: Symphoniekonzert mit dem «argovia philharmonic»

pd | Unter der Leitung des norwegischen Dirigenten Rune Bergmann präsentiert das «argovia philharmonic» ein englisches Programm. Solist ist der italienische Klarinettenist Francesco Negrini.

1690 komponierte Henry Purcell die Bühnenmusik zu «The Gordian Knot Untied». Man weiss nur wenig über dieses Schauspiel, das vermutlich auf der antiken Sage von der Auflösung des Gordischen Knotens durch Alexander den Grossen beruht. Mehr als 200 Jahre später wurde das Werk 1922 durch Gustav Holst, einen grossen Verehrer des britischen Barock-Komponisten, mit Bläser- und Perkussionsstimmen ergänzt. Auf Vergangenes stützt sich auch Gerald Finzi in seinem Klarinettenkonzert mit seinen barocken, pastoralen Bezügen. Das breite dynamische Spektrum der Klarinette wird in diesem Werk voll auskostet.

Ein meisterlicher Solist und ein energiegeladener Dirigent

Die Klarinette ist ein kompliziertes Instrument, sowohl was die Mechanik als auch was die Tonhöhen betrifft. Beim leichtfüssigen und klang sinnlichen Spiel des preisgekrönten Solisten Francesco Negrini merkt man nichts davon. Negrini trat schon unter namhaften Dirigenten wie Kent Nagano, Claudio Abbado oder John Eliot Gardiner auf. Negrinis Klarinettenkunst kommt in Gerald Finzis 1949 komponiertem heiteren und melodischen Werk voll zur Geltung.

Seine sechs letzten, berühmten Londoner Sinfonien, Nr. 99-104, schrieb Haydn während seines zweiten Aufent-



Francesco Negrini.

Foto: zVg

halts in London 1794/95. Den krönenden Abschluss seines umfangreichen sinfonischen Schaffens bildet die Londoner Sinfonie «Salomon». In dieser als «symphonisches Vermächtnis» verstandenen letzten «Londoner» Sinfonie Nr. 104 schöpft Joseph Haydn die Möglichkeiten des stark besetzten Londoner Orchesters aus.

Das «argovia philharmonic» wird in diesem Konzert erstmals vom Norweger Rune Bergmann geleitet. Dieser nicht nur eine energiegeladene und fesselnde Persönlichkeit auf der Bühne, sondern auch ein dynamischer und vielseitiger Dirigent mit einem umfassenden Repertoire in der Opern- und Orchestermusik der Klassik, Romantik und Moderne.

19. Januar, 19.30 Uhr, Kloster Muri.
Tickets: Kat A Fr. 50.-/25.-, Kat B Fr. 35.-/10.-. Vorverkauf unter www.murikultur.ch/programm oder Murikultur, Marktstrasse 4, Muri, E-Mail info@murikultur.ch, Telefon 056 664 70 11.

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 11
Fläche: 30'011 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 72239113
Ausschnitt Seite: 2/2



Zwei grosse Solisten unserer Zeit

pd | Mit dem Cellisten Steven Isserlis und dem Pianisten Dénes Várjon eröffnen zwei bedeutende Kammermusiker und Solisten unserer Zeit die Reihe der Boswiler Meisterkonzerte 2019.

Sowohl Steven Isserlis als auch Dénes Várjon gehören aufgrund ihrer tiefen Musikalität und stupenden Technik zu den bedeutenden Kammermusikern und Solisten unserer Zeit. Ihr Boswiler Rezital stellt Beethovens bekannte «Zauberflöte»-Variationen und seine dritte Cellosonate Schumanns vielgespielten «Fünf Stücke im Volkston» gegenüber. Eine eigentliche Rarität ist die Aufführung von Schumanns dritter Violinsonate, die erst seit wenigen Jahren ins Repertoire Eingang gefunden hat und hier in einer Bearbeitung für Violoncello von Steven Isserlis erklingt.

Sonntag, 20. Januar, 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil: Boswiler Meisterkonzert Steven Isserlis und Dénes Várjon. Boswil im Gespräch: 16 Uhr. Stefanie



Eröffnen die Meisterkonzerte 2019 im Künstlerhaus Boswil: Steven Isserlis und Dénes Várjon. Fotos: zVg

Braun im Gespräch mit den Musikern.
Eintritt: Fr. 70.-/55.-/45.- (Stud./Lehrl.: Fr. 25.-, Kinder bis zwölf Jahre frei). Vorverkauf: Telefon 056 666 12 85, E-Mail office@kuenstlerhausboswil.ch, www.kulturticket.ch.



The Muri Competition: «Wir sind auf gutem Weg»

Bereits zum dritten Mal bereichert The Muri Competition das Murianer Kulturleben und bringt Bewegung in die internationale Welt der jungen Oboisten und Fagottisten. Die Teilnehmenden sind in einer Vorjurierung ausgewählt, im Hintergrund verläuft die Arbeit bestens, so dass Peter Müller, Projektkoordinator, im Gespräch festhalten konnte: «Die Vorbereitungen laufen aufgrund des guten Teams sehr gut, so dass wir uns auf den Wettbewerb freuen.»

Ein markanter Schritt

Im Jahre 2016 waren es noch 120 Teilnehmende und der ganze Wettbewerb erstreckte sich über zehn Tage. Das sei eine grosse Belastung sowohl für die Gastfamilien wie auch für das Organisationskomitee in der Zusammenarbeit mit den Juroren und der Planung gewesen, erinnert sich Peter Müller. Dazu komme die Tatsache, dass man den Wettbewerb aufgrund der Räumlichkeiten nur in den Frühlingsferien der Schule durchführen könne. Doch diese fallen im Jahr 2019 mit den Ostertagen zusammen. Man habe daher vor drei Jahren nach Abschluss von The Muri Competition 2016 in einer

kreativen und kritischen Sitzung beschlossen, den Wettbewerb zu straffen.

Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile habe man im Team einen klaren Entscheid fällen können. So sei die Teilnehmerzahl auf je 40 Oboisten und Fagottisten eingegrenzt und der zeitliche Verlauf auf acht Tage gestrafft worden. Das bringe für den Ablauf keine Nachteile, erklärte Peter Müller dazu, und vor allem bringe dies in keiner Weise eine Qualitätseinbusse beim Wettbewerb. Insgesamt sei das Ganze aufgrund der gemachten Erfahrungen und der optimalen Aufteilung in den Führungsaufgaben sei es fast ein bisschen einfacher geworden, meinte er lächelnd, was man hingegen von der Beschaffung der finanziellen Mittel nicht sagen könne. Peter Müller konnte aber festhalten: «Die Finanzierung des Wettbewerbs inklusive der Preisgelder ist gesichert.»

Alle Vorbereitungsarbeiten laufen innerhalb des Zeitplans und die Teilnehmenden sind über ihre Qualifikation beim Wettbewerb informiert, so dass Peter Müller zuversichtlich und gelassen dem grossen Anlass im Frühling 2019 in Muri entgegen blicken kann.

Richard Wurz



Koordinator Peter Müller (links) und Gesamtprojektleiter Renato Bizzotto. Foto: zVg



Israelische Wallfahrtslieder

Vor zwei Jahren haben die beiden israelischen Musiker Yammi Wisler und Dida Pelled ihren Weg nach Muri gefunden, um bei «Musig im Pflegidach» aufzutreten. Nun sind sie zurück mit ihrem neuen Programm.

Muri Die in New York ansässige israelische Gitarristin und Sängerin Dida Pelled hat ein besonderes Talent, Geschichten zu erzählen. Es spielt keine Rolle, ob es sich um einen Jazzstandard, eine Bluesnummer, eine Countryballade oder um eine Eigenkomposition handelt. Di-



Dida Pelled ist am 20. Januar bei «Musig im Pflegidach» in Muri zu Gast. z.V.g.

da Pelled gibt den Worten immer ihre Bedeutung. Sie singt mit einer

verspielten, warmen, tragenden Stimme. Nun ist Sie am 20. Januar, zusammen mit Yammi Wisler, mit neuen Liedern der Wallfahrt im Pflegidach der Pflegi Muri zu Gast.

Konzertdaten

Das Konzert von Dida Pelled findet am 20. Januar, um 20.30 Uhr, im Pflegidach der Pflegi Muri statt. Ein Eintritt kostet 20 Franken. Eine Ticketreservation ist per E-Mail möglich via mip@murikultur.ch. Zusätzliche Informationen zu Dida Pelled finden Sie im Internet unter: www.murikultur.ch

PD/CI



Sich von Muri inspirieren lassen

Di, 15. Jan. 2019

Dida Pelled bei «Musig im Pflegidach»

Es ist zwei Jahre her, dass Dida Pelled und Yammi Wisler, zwei israelische Musiker und Songwriter, ihren Weg nach Muri gefunden haben, um bei «Musig im Pflegidach» aufzutreten. Nun kommen sie zurück, am Sonntag, 20. Januar, 20.30 Uhr.

Dida Pelled und Yammi Wisler entschieden sich, eine Weile in Muri zu verbringen, um neue Songs zu schreiben. Das Ergebnis dieses besonderen, selbst auferlegten Rückzugs ist nun bereit, gehört zu werden, denn nun kommen sie erneut ins Pflegidach, um «Holy Muri» die neuen Lieder der Wallfahrt zu präsentieren.

Die in New York ansässige israelische Gitarristin und Sänger Dida Pelled hat ein besonderes Talent, Geschichten zu erzählen. Es spielt keine Rolle, ob es sich um einen Jazzstandard, eine Blues-Nummer, eine...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Muri Region Oberfreiamt